



Sitzungsperiode 2017-2018  
Sitzung des Ausschusses I vom 9. April 2018

---

### FRAGESTUNDE\*

#### **1. Frage von Herrn Lambertz (SP) an Ministerpräsident PAASCH zum integrierten Energie- und Klimaplan**

Aus der Presse war vor kurzem zu erfahren, dass die Gemeinschaft und die 9 Gemeinden des Gebietes deutscher Sprache einen gemeinsamen integrierten Energie- und Klimaplan entwickeln wollen. Außerdem wollen alle ostbelgischen Gemeinden dem Konvent der Bürgermeister beitreten. Dieser Konvent, dessen europäischer Zweig eng vom Ausschuss der Regionen begleitet wird, spielt eine bedeutende Rolle bei der weltweiten Bekämpfung des Klimawandels und steht auch Regionen offen.

Dazu lautet meine Frage:

- *Wird die Regierung diesem Konvent ebenfalls beitreten?*
- *Inwiefern berücksichtigt der integrierte Energie- und Klimaplan die Ergebnisse des in der vorigen Legislaturperiode ausgearbeiteten Energieleitbildes?*

#### **2. Frage von Herrn MOCKEL (ECOLO) an Ministerpräsident PAASCH zum Besuch des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen**

Am 30. März verabschiedete die belgische Föderalregierung mit drei Jahren Verspätung den Energiepakt. Der Atomausstieg für 2025 wurde endlich bestätigt, auch wenn die NV-A sich ein Hintertürchen liess. Es bleibt auch zu hoffen, dass man sich die Mittel geben wird, um das Ziel „100% Erneuerbare Energien in 2050“ zu erreichen. Hinzu kommt dass, auch wenn die Verlängerung der Atommeiler oder gar der Bau neuer AKW so oder so die teuerste Variante ist, auch die Alternativen für den Bürger bezahlbar bleiben sollen. Kurz vor der Verabschiedung dieses „Karfreitagsabkommens“, beim Besuch des neuen NRW-Ministerpräsidenten am 26. März, stand auch in Eupen das Thema der belgischen Atommeiler, insbesondere Tihange 2 auf der Tagesordnung. In den vergangenen Monaten wollte Armin Laschet (CDU) im Rahmen der Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene mehrmals die längere Laufzeit von Braunkohlekraftwerken in NRW aufgrund der Stromlieferung nach Belgien durchdrücken. Sozusagen als Ersatz oder Gegenleistung für die Schliessung von Tihange 2 und Doel 3. Darauf kann unser Land in der Sache und in der Form gerne verzichten. Am 7. März, in Antwort auf eine Frage des Kammerabgeordneten Jean-Marc Nollet (ECOLO-Groen-Fraktion) an die föderale Energie-Ministerin, Frau Marghem erwähnte diese ein Treffen mit dem neuen NRW-Energieminister Andreas Pinkwart (FDP), einige Tage nach einem Termin mit Armin Laschet. Laut der Antwort von

---

\* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

Frau Marghem brachte Pinkwart die Möglichkeit ins Spiel, Strom aus deutschen Gaskraftwerken könne die Leistung der belgischen Atommeiler ersetzen. Es war sogar die Rede von einer direkten Stromtrasse nach Belgien, ausgehend von einem deutschen Gaskraftwerk.

Auf Basis dieser Elemente, meine Fragen:

- *Inwieweit wurde auch durch Herrn Laschet am 26. März die Möglichkeit der Lieferung von Strom aus NRW-Gaskraftwerken angesprochen?*
- *Inwiefern hat Herr Laschet weiterhin von der Möglichkeit gesprochen, Stein- und oder Braunkohlekraftwerke als Ersatz für Tihange 2 und Doel 3 in Betrieb zu halten?*
- *In der Presse war davon die Rede, dass Herr Laschet (CDU) sich dafür einsetzen wolle, dass keine Brennelemente mehr von Deutschland aus an belgische AKW geliefert würden. Hat er verdeutlicht, wie er das zu tun gedenkt?*